

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns



Eisenbahnbauverein
Harburg eG

WINTER 2022/23



DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG

Gelebte Geschichte

Zu Besuch bei Mitgliedern, die
in Baudenkmälern wohnen

Teil der Lösung

Wie und wo Sie sich jetzt
engagieren können

Hamburg neu entdecken

Einzigartige Museen

Liebe Mitglieder,

für die „**bei uns**“-Winterausgabe 2022 haben wir in die Geschichte geschaut und in die Zukunft, haben lokale und regionale Ausflugsziele unter die Lupe genommen und hoffen, wir können Sie trotz komplizierter, oft sorgenvoller Zeiten ein wenig in Stimmung bringen für die gemütliche und festliche Zeit, die vor uns liegt. In den trutzigen Fenstern der backsteinernen Jarrestadt werden die Weihnachtslichter sicher besonders heimelig wirken – wir haben eines unserer Mitglieder dort besucht und uns das städtebauliche Wunderwerk am Stadtpark genauer erklären lassen, ebenso wie ein historisches Bleicherhaus in Winterhude und den damals ersten genossenschaftlichen Wohnhof am Kaiser-Friedrich-Ufer. Denn die Geschichte einer Stadt ist die Geschichte ihrer Häuser – und ihrer Menschen, keine Frage.

*Bleiben Sie gesund und achten Sie aufeinander!
Wir wünschen Ihnen eine gesellige
und hoffnungsvolle Weihnachtszeit.*



INHALT

- 3 Hamburger Grün**
Juwel im Westen: der Jenischpark
 - 4 Nachbarschaftstreff**
Unsere aktuellen Kursangebote
 - 6 Ausflüge**
Verschiedene Ausflüge verteilt über das Jahr 2023
 - 8 Aktuelles**
Einweihung des Bücherschranks; Glückwünsche an unsere älteste Genossenschaftlerin
 - 10 Aktuelles**
Visionen für saubere Energie, neue Genossenschaftsmodelle
 - 12 Packen wir's an!**
Tipps und Adressen für alle, die sich jetzt sozial engagieren wollen
 - 13 Werden Büros und Läden bald zu Wohnungen?**
Umwidmen kann helfen, CO₂-arm neuen Wohnraum zu schaffen
 - 14 Geschichte in vier Wänden**
Mitglieder erzählen vom Alltag in historischen Wohnanlagen
- 

Zu Hause in der Jarrestadt
Mitgliedervertreterin Gabriele Meusel weiß viel über das ikonische Quartier
- 20 Familienrätsel**
Knobeln und Gewinnen für Groß und Klein
 - 21 Hamburg neu entdecken**
Kennen Sie diese einzigartigen Museen schon?
 - 22 Hansestadt mit schwedischem Flair**
Tipps für einen Tag in Wismar
 - 23 Impressum**
 - 23 Das saisonale Rezept**
Diesmal: klimafreundlicher Veggie-Grünkohl

Der Jenischpark

GRÜNES HAMBURG
UNSERE PARKS

Früher Gutsbesitz und prachtvoller Senatorengarten, ist der weitläufige Park in Othmarschen mit seinem Elbpanorama und kostbaren Kulturgütern heute ein Juwel für alle Hamburger.



Parkfest mal anders
Das ehemalige Parkwärterhäuschen kann man über jenischparkverein.de für kleinere Veranstaltungen mieten.

Es gibt Orte, da fühlt man sich gleichzeitig märchenhaft weit weg und einzigartig verbunden mit dem eigenen Zuhause. Der Jenischpark ist so ein Ort.

Die endlos wirkenden, sanft geschwungenen Rasenflächen und von uralten Baumbeständen eingesäumten Spazierwege, umrahmt von einigen der prachtvollsten und interessantesten Häuser Hamburgs, schicken Besucher auf eine Reise nach Windsor oder in den Londoner Hyde Park. Doch wenn man gutes Timing hat, steht man gerade mitten auf der Wiese unterhalb des schneeweißen, klassizistischen Jenisch-Hauses (das einst vom Hamburger Senator Martin Johann Jenisch bewohnt wurde und dem Park seinen Namen gab), wenn ein riesenhafter Frachter oder die Queen Mary auf der Elbe vorbeiziehen und ihr Horn ertönen lassen – und weiß wieder, dass man im schönen Hamburg ist und auch nirgendwo anders sein will.

Eine weitere Besonderheit des Parks, die ihn auch bei Schietwetter zum lohnenden Ausflugsziel macht: Gleich drei Mu-

seen sind auf seinem Areal beheimatet. Im schon erwähnten Jenisch-Haus kann man sich mit der Wohnkultur unserer Vorfahren bekannt machen, wandelt durch repräsentative Säle und bewundert kunstvoll gestaltete Möbelstücke. Zudem werden wechselnde Ausstellungen angeboten, über die man sich stets informieren sollte, während man im schnuckeligen, ebenfalls hier ansässigen Café Schnee, Regen oder Sorgen von sich abfallen lässt. Wer es realistisch-expressionistisch mag, sollte sich das Ernst-Barlach-Haus nicht entgehen lassen. Der 60er-Jahre-Bau steht in einem erfrischenden Kontrast zur Reetdach- und Gründerzeitromantik der Umgebung und beherbergt eine der beeindruckendsten Barlach-Sammlungen überhaupt. Ein drittes Museum ist Eduard Bargheer (1901–1979) gewidmet, der zeitlebens zwischen Hamburg und Italien verkehrte und die Hansestadt, besonders die Elbe, in wunderbaren Aquarellen verewigte. Ein prima Wintertag lässt sich hier also erleben – mit Kunst, Kultur, Wasser und Weite.

Nachbarschaftstreff Eißendorfer Str. 124

Leider müssen wir den Nachbarschaftstreff in der Eißendorfer Straße 124 schließen, deshalb findet der letzte Kurs am 14.12.2022 statt.



Montags

NEU

offener Treff „Lebenssituationen“

10:00 Uhr - 13:00 Uhr
12.12.2022

Kursleitung: Herr Benedict Rostosky
(LmB) Telefon: 0176/ 72176575

Montags

Nordic Walking

15:00 oder 16:00 oder 17:00 Uhr
Startzeit saisonal angepasst -
bitte erfragen!

Kursleitung: Frau Hannelore Fielitz
Telefon: 040/ 761 128 90
Treffpunkt Bushaltestelle
„Midsommerland“



Dienstags

Singkreis mit / ohne Mundharmonika

*** wieder am Start ***

10:00 Uhr - 12:00 Uhr
Kursleitung: Herr Frank Engel
Telefon: 0160/ 92515083

* (Teilnahmegebühr 10,00 €
im Halbjahr im Voraus)

** (Teilnahmegebühr wird mit der
Kursleiterin abgestimmt)



Dienstags

Handarbeits- und Bastelgruppe

14:00 Uhr - 16:00 Uhr
Kursleitung: Frau Natascha Exner
Telefon: 040/ 637 488 03 mit AB

Dienstags

Lu Jong - Tibetisches Heilyoga

17:00 Uhr - 18:30 Uhr
Kursleitung: Frau Annette
Hagel-Ruscher
Telefon: 040/ 506 854 05 mit AB**

Mittwochs

Rückenfit

09:30 Uhr - 10:30 Uhr
Kursleitung: Frau Pritpal Kaur
Telefon: 040/ 764 04 -118*



Mittwochs

Stuhl-Yoga

10:45 Uhr - 11:45 Uhr
Kursleitung: Frau Pritpal Kaur
Telefon: 040/ 764 04 -118*

Mittwochs

Klönnschnack bei Kaffee und Kuchen

mit geselligem Spielenachmittag
14:30 Uhr - 17:30 Uhr
Kursleitung: Frau Elfriede Kensik
und Frau Ellen Krause
Telefon: 040/ 792 56 73
(Teilnahmegebühr je Person 1,50 €)



Donnerstags

Qigong für Senioren

10:00 Uhr - 11:00 Uhr
Kursleitung: Frau Lisa Rodjakovic
Telefon: 040/ 765 37 18**

Donnerstags

Kochgruppe (gelebte Inklusion)

15:00 Uhr - 18:00 Uhr
Kursleitung: Frau Anke Dyck-Piatke

**Büchertausch aus dem Regal vor den
Veranstaltungen jederzeit möglich!**

**Sie haben Lust sich ehrenamtlich in einem unserer Nachbarschaftstreffs zu engagieren
oder haben Fragen bzw. Anregungen zum Angebot in diesen?**

Nachbarschaftstreff Kniggestraße 9



Montags

Gedächtnstraining

09:00 Uhr -10:00 Uhr

alle 14 Tage

05.12./19.12.22

Kursleitung: Frau Angelika Lorenz

Telefon: 040/ 76 43 619

Montags

Gleichgewichts- und Koordinationstraining

10:15 Uhr -11:10 Uhr

Kursleitung: Frau Pritpal Kaur

Telefon: 040/ 764 04 -118*

Montags

Rückenfit

11:20 Uhr - 12:15 Uhr

Kursleitung: Frau Pritpal Kaur

Telefon: 040/ 764 04 -118*



Montags

Aquarellmalerei

16:00 Uhr - 18:30 Uhr

alle 14 Tage

05.12./19.12.22

Kursleitung: Frau Carmen Uhr

Telefon: 040/ 7633535 mit AB

Montags

ASB-Treffen WG Reeseberg

nicht öffentlich - 1x im Monat

17:00 Uhr, 12.12.22

Kursleitung: Frau Katharina Kurteshi

Telefon: 040/ 419 20 536



Dienstags

Nachbarschaftsfrühstück

jeden 1. Dienstag im Monat

09:30 Uhr

Kursleitung: Frau und Herr Clausen

Telefon: 040/ 763 29 94

Dienstags

„Raus aus dem Haus“

frische Luft/Bewegung/Spass/
Austausch/Gemeinschaft

10:00 - 12:00 Uhr

Ansprechpartnerin: Frau Antje

Schwenke, Telefon: 040/ 764 04 116

Dienstags

Spielegruppe (LmB)

jeden 4. Dienstag im Monat

16:00 Uhr

Kursleitung: Herr Manfred Wiese

Telefon: 040/ 764 704 58

Mittwochs

Mach mit - bleib fit!

Bewegungsinitiative für ältere Menschen

Gruppe 1 09:45 - 10:30 Uhr

Gruppe 2 10:45 - 11:30 Uhr

Kursleitung: Frau Birgit Ernst

Telefon: 0176/ 47720674

Mittwochs

Angehörigengemeinschaft

WG Reeseberg (ASB)

17:00 - 21:00 Uhr

Kursleitung: Frau Heike Heitmann

Telefon: 040/ 761 029 47 oder

0173/ 777 99 45

(Anmeldung unbedingt erforderlich)

Donnerstags

Klön schnack mit Kaffee und Kuchen, Spielenachmittag

14:30 - 17:30 Uhr

Kursleitung: Frau Mechthild Schatz
und Wilfried Lorenz

Telefon: 040/ 419 204 57

(Teilnahmegebühr je Person 1,50 €)

Montags

Authentisch indisch - Kochkurs

01.12.2022, 11:00 Uhr - 13:00 Uhr

Kursleitung: Frau Pritpal Kaur

Anmeldung bitte telefonisch unter:

040/ 764 04 -118

**Büchertausch aus dem Regal vor den
Veranstaltungen jederzeit möglich!**

**Ihre Ansprechpartnerin für Fragen oder Anregungen: *Antje Schwenke
Telefon: 040/764 04 - 116, Mobil: 0171 33 53 870, E-Mail: a.schwenke@ebv-harburg.de**



Besuch des Miniaturwunderlands inkl. geführter Stadtrundfahrt

Gemeinsam fahren wir am Samstag von Harburg in die Speicherstadt Hamburg und starten dort eine geführte zweistündige Stadtrundfahrt. Beim Mittagessen im Hamburger Veermaster werden wir uns im rustikal-maritimen Ambiente den Bauch vollschlagen – ein Tellergericht mit Fisch oder Fleisch wird zur Auswahl stehen. Im Anschluss werden wir eine Tour durch das Hamburger Miniaturwunderland unternehmen und diese tollen detailverliebten Miniaturarbeiten bestaunen können. Gegen 18 Uhr werden wir diese schöne Ausfahrt beendet haben und zurück in Harburg sein.

Wann: 11. Februar 2023 • **Abfahrt:** 09:30 Uhr • **Preis:** 55 €

Wale, Watt, Weltnaturerbe

Vom Süden Hamburgs ans Wattenmeer in Schleswig Holstein – um 10:00 Uhr fahren wir gemeinsam vom Busbahnhof Harburg ab und lassen uns nach der Ankunft in Tönning ein delikates Mittagessen servieren. Wir werden die Auswahl zwischen einem Fisch- und einem Fleischgericht haben.

Gut gestärkt starten wir im größten Informationszentrum des Nationalparks Wattenmeer eine Gruppenführung bei der wir spannende Fakten zum Wattenmeer aus erster Hand erhalten.

Im Anschluss daran bleibt Zeit für einen Moment zum Ausspannen bei Kaffee und einem Stück hausgemachter

Torte. Nach diesem spannenden und informativen Ausflug werden wir gegen 19 Uhr zurück in Harburg sein.

Wann: 18. April 2023 • **Abfahrt:** 10:00 Uhr • **Preis:** 56 €



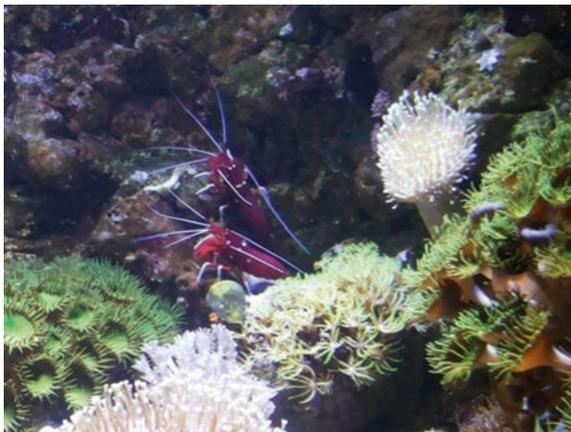
Pferde- und Kutschenhof vor den Toren Celle



Mit dem Reisebus fahren wir von Harburg vor die Tore von Celle. Wir besichtigen einen Pferde- und Kutschenhof und eine zweistündige Planwagenfahrt entführt uns vor die Tore der Fachwerkstadt Celle. Beim Grillen auf dem Pferdehof können wir vor Ort ein wenig die Zeit genießen und entspannen. Bevor es zurück nach Harburg geht haben wir am Nachmittag noch Zeit die Altstadt von Celle zu erkunden. Unsere Ausfahrt endet mit unserer Ankunft in Harburg gegen 19 Uhr.

Wann: 13. Juni 2023 • **Abfahrt:** 10:00 Uhr • **Preis:** 52 €

Besuch des Sea Life Timmendorfer Strand



Unsere Ausfahrt startet am Harburger Bahnhof und nach unserer Ankunft in Timmendorf kehren wir im Restaurant „Die Hermannshöhe“ zum Mittagessen ein. Ein Tellergericht mit Fisch oder Fleisch wird zur Auswahl stehen. Nach unserer Mahlzeit können wir die faszinierenden Unterwasserwelten des Sea Life Timmendorfer Strand und deren „atlantische“ Bewohner entdecken, bestaunen und uns über die fantastischen Lebewesen der Aquarien informieren. Am Nachmittag lädt der Strand zum Spaziergang und Verweilen an der Strandpromenade ein. Unsere Ankunft in Harburg wird auf gegen 19 Uhr sein.

Wann: 29. August 2023 • **Abfahrt:** 10:00 Uhr • **Preis:** 50 €

Stadt Hitzacker – Samtgemeinde Elbtalaue



Unsere Ausfahrt nach Hitzacker beginnt nach unserer Busfahrt mit einer einstündigen Stadtführung zu Fuß durch die Samtgemeinde und interessanten Informationen. Zur Mittagszeit werden wir im Restaurant Waldfrieden eine Pause einlegen, um ein Tellergericht nach Wahl mit Fisch oder Fleisch zu uns nehmen.

Im Anschluss erwartet uns eine Führung über den Bio-Landwirtschaftsbetrieb Michaelshof Sammatz, welche bei dem Besuch des schicken Michaelshof Cafés entspannt bei Kaffee/ Tee, Kuchen und Torten ausklingen kann. Wir werden gegen 18 Uhr zurück in Harburg sein.

Wann: 17. Oktober 2023 • **Abfahrt:** 09:30 Uhr • **Preis:** 54 €

Weihnachtliches Aherstedt und Stade

Von Hamburg Harburg aus steuern wir zum weihnachtlichen Gänse-Mahl - bestehend aus einer Gänsebrust oder- Keule, mit Rotkohl, Rosenkohl, Kartoffeln oder Krokette und feiner Sauce - zum Schützenhof in Aherstedt. Ein vorweihnachtliches Programm zur Unterhaltung und Döntjes mit 2 Mundharmonikaspielern begleitet uns in die Nachmittagsstunden. Der im Anschluss stattfindende Besuch des Stader Weihnachtsmarktes rundet unseren vorweihnachtlichen Ausflug ab. Die Ankunft in Harburg ist zu 19 Uhr angedacht.

Wann: 19. Dezember 2023 • **Abfahrt:** 11:00 Uhr • **Preis:** 45 €





BÜCHERSCHRANK

Offener Bücherschrank Rosentreppe

Eröffnung mit Sandra Keck am 12.10.2022 um 17 Uhr

Am Mittwoch, den 12.10.2022 fand die Einweihungsveranstaltung mit einer Lesung von Sandra Keck vom Ohnsorg-Theater an der Rosentreppe statt. Über unsere Homepage sowie das Stadtteilbüro WIR an der Winsener Straße wurde die Eröffnung beworben, Jede/r soll sich angesprochen und eingeladen fühlen zu stöbern, ein Buch mitzunehmen und zu lesen. Der Bücherschrank wurde vom RISE-Projekt Wilstorf-Reeseberg mitfinanziert und steht an der Einfahrt zur Geschäftsstelle/Höhe Rosentreppe 1.

Die Nutzung ist kostenlos und ganz einfach. Sie nehmen ein oder zwei Bücher mit, behalten oder verschenken diese oder bringen Sie nach dem Lesen zurück.
Nur Bücher: Im Bücherschrank gibt es nur Bücher, keine Gegenstände.

Kultur-Treff: Geplant sind in loser Folge Lesungen und Veranstaltungen.

Organisation: Die Bücherhalle Harburg, die Buchhandlung am Sand und andere

sorgen für Nachschub. Ein Bücherschrankteam kümmert sich um alles Weitere.

Mitmachen im Bücherschrankteam: Sehr gern! Melden Sie sich bei EBV-Mitarbeiterin Antje Schwenke oder im Stadtteilbüro Wilstorf-Reeseberg.

Informationen zum Offenen Bücherschrank Rosentreppe und zu Öffentlichen Bücherschränken überhaupt

Rund 250 Bücher passen in den knapp 2 Meter hohen Schrank mit zwei selbstschließenden Türen im schicken Stahlrahmen.

Die Bücherhalle Harburg, die Buchhandlung am Sand und etliche Spender sorgen für Nachschub. Ein Bücherschrankteam kümmert sich um alles Weitere.

Da der Bücherschrank auf dem Weg zur Geschäftsstelle immer im Blick ist, sind wir optimistisch, dass er nicht vermüllt wird.

Öffentliche Bücherschränke

Kostenlose öffentliche Bücherschränke

sind bekannt und beliebt. Man findet sie in fast allen Städten - insgesamt soll es bundesweit rund 3000 unterschiedliche Bücherschränke geben, allein für Hamburg verzeichnet eine Liste im Internet 170 Standorte.

Gebaut wurde der Wilstorfer Bücherschrank von der Urban Life eG, einer darauf spezialisierten Genossenschaft aus Köln. Rund 900 solcher Offenen Bücherschränke hat die Genossenschaft bisher gebaut.

Der Kölner Hans Jürgen Greve, Erfinder und Entwickler dieser Offenen Bücherschränke, ist Stadtplaner und Architekt. Er achtet darauf, dass die Bücherschränke stabil, vandalismus- und kindersicher sind, außerdem wartungsarm, benutzerfreundlich und regendicht. Greves Ideal ist, dass ein Bücherschrank zum Bücher lesen und tauschen einlädt, aber ebenso dazu, sich zu begegnen und über Bücher und Kultur ins Gespräch zu kommen.



*Wir gratulieren
Frau Hildegard Krause
und wünschen zum
103. Geburtstag
nachträglich alles Liebe
und ganz viel Gesundheit.
Sie ist unsere älteste
Genossenschaftlerin.
Herzlichen Glückwunsch!*





STOPP DEN HEIZKOSTEN HAMMER

**EIN GRAD WENIGER
RAUMTEMPERATUR
SENKT DIE HEIZKOSTEN
UM 6%.**

Photo: AdobeStock von Jultud

EINE INITIATIVE VON:



EBZ



Europäisches
Bildungszentrum der
Wohnungs- und
Immobilienwirtschaft

Zukunfts- fähig und bezahlbar

Hamburgs Wohnungsgenossenschaften kümmern sich seit Jahren um eine **moderne Energieversorgung, die sozial gerecht ist und dem Klimaschutz dient.**

Angesichts der massiv gestiegenen Energiepreise gewinnt die Forderung nach energetisch hochwertigen Wohngebäuden mehr und mehr an Gewicht. Hamburgs Genossenschaften sind seit Jahren auf dem Weg, das Energiekostenproblem in den Griff zu bekommen.

Zwischen 2012 und 2021 wurden mehr als drei Milliarden Euro für die energetische Modernisierung des Wohnungsbestands ausgegeben: für den Austausch von Fenstern, für die Erneuerung von Heizungsanlagen oder für die Dämmung der Gebäude.

Dabei beschreiten Hamburger Genossenschaften unterschiedliche Wege, um die Energieversorgung ihrer Mitglieder umweltbewusst und kostengünstig zu gestalten. Der Eisenbahnbauverein Harburg beispielsweise nutzt seit gut einem Jahrzehnt die Technologie des sogenannten Eispeichers, um die Heizkosten zu senken.

Der Bauverein der Elbgemeinden (BVE) erhielt vor Kurzem für die „Energetische Quartiersentwicklung Heidrehmen“ den German Renewables Award 2022. Der BVE modernisierte in dem Wohngebiet die Heizzentrale, dämmte Dachdecken und installierte eine solarthermische Anlage. Das Besondere: Die Maßnahmen beschränkten sich nicht auf einzelne Gebäude, sondern betrachteten das gesamte Quartier.



Energie vom Dach

Die prämierte Quartiersentwicklung des BVE am Heidrehmen umfasst auch Solarthermie.

Die Genossenschaft Hamburger Wohnen wiederum versorgt die rund 1500 Wohnungen im Quartier „Stellinger Linse“ mit Energie, die überwiegend aus einem Biomethan-Blockheizkraftwerk (BHKW) und Solarthermie-Anlagen stammt. Andere Genossenschaften wie die Baugenossenschaft Fluwog-Nordmark, die altoba eG oder die Baugenossenschaft der Buchdrucker arbeiten mit einer Energiegenossenschaft zusammen, um Solarstrom zu produzieren. Die Fluwog produziert Mieterstrom in ihrer Wohnanlage „Am Eisenwerk“ in Barmbek, die Buchdrucker Strom und Wärme in ihrem Neubauquartier „Hinter der Lieth“. Die altoba eG wiederum hat PV-Anlagen auf den Dächern und an Fassaden der Neubauten in der Finkenau in Betrieb genommen.

Damit sind die Möglichkeiten einer modernen und bezahlbaren Energieversorgung jedoch nicht ausgeschöpft. Für Wilhelmsburger Quartiere soll Erdwärme als Energiequelle nutzbar gemacht werden. Neue Wohngebiete wiederum werden, wann immer es möglich ist, an das Fernwärmenetz angeschlossen.

Es gibt viele gute Beispiele, bei denen Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften Klimaschutz umsetzen. Die „bei uns“ wird in den nächsten Ausgaben immer wieder über derartige Projekte berichten.

Gemeinsam sind wir stark

In unruhigen Zeiten aktueller denn je: aufeinander bauen und als genossenschaftlicher Zusammenschluss Themen des Gemeinwohls anpacken. Auch in und um Hamburg blühen die Ideen.



Neues Amt – Altona

Co-Working und Co Als 2018 das Alte Finanzamt in der Altonaer Großen Bergstraße im Rahmen eines Konzeptverfahrens zum Kauf ausgeschrieben wurde, sah das jetzige Vorstandsteam seine Chance: Es gründete eine eG, deren Konzept für einen Coworking-Space und Kreativstandort mit öffentlich zugänglichem Erdgeschoss überzeugen konnte. 2024 soll alles fertig sein, Mitglieder können feste oder flexible Arbeitsflächen nutzen oder auch nur fördern. Infos zur Mitgliedschaft unter neuesamt.org

Der Online-Supermarkt myenso aus Bremen macht sich mit einer tollen Idee ums Gemeinwohl verdient. Genossenschaftlich organisierte „Tante Enso“-Mini-Supermärkte entstehen, wenn sich 300 Neumitglieder an einem Standort finden. Das Sortiment ist personalisiert, und mit der Mitgliedskarte, mit der auch bezahlt wird, kann man den Markt 24/7 aufschließen. Infos: myenso.de/content/tanteenso



Bürgerenergie Bille – Wohltorf



Energie „Unsere Energie-wende: einfach machen“ – so das Motto der brandneuen Energiegenossenschaft, gegründet von zwölf Nachbarinnen und Nachbarn aus Reinbek, Wentorf und Wohltorf. Gemeinsam wollen die Mitglieder insbesondere neue Photovoltaikanlagen errichten, aber auch bestehende kaufen und die Energie lokal vertreiben. Auf der Webseite gibt's Satzung und Beitrittserklärung zum Download: buergerenergie-bille.de

.....



Zur stumpfen Ecke – Harburg

Kneipe „An der Rechtsform der Genossenschaft hat uns besonders deren demokratische Struktur gereizt und die Möglichkeit, den Arbeitsaufwand und die Verantwortung auf verschiedene Schultern zu verteilen“, heißt es auf der Website. Stammgäste gründeten die e. G., um ihre Nachbarschaftskneipe zu retten, deren Betreiberin nach 20 Jahren nicht mehr nebenberuflich weitermachen mochte. So konnte die „Stumpfe Ecke“ 2022 wieder öffnen und ist nun mehr denn je Knotenpunkt des Quartiers. Infos zu Kulturprogramm und Mitgliedschaft: stumpfe-ecke.de



Hilfe hat viele Gesichter

Ob Sie spenden, sammeln oder Zeit investieren – jede noch so kleine Geste zählt.

Wege, sich zu engagieren

Unsere Gesellschaft braucht mehr helfende Hände denn je. Ob im Ehrenamt oder durch Spenden: Hier können Sie unterstützen.

„Liebe in Tüten“

So heißt die inzwischen größte Lebensmittelausgabe Hamburgs, gestartet zu Beginn der Corona-Krise vom Kulturhaus Schrödingers. Menschen, die in finanzielle Not geraten sind, können nun jeden Montag zwischen 13 und 15 Uhr fertig gepackte Lebensmittel-Tüten abholen. Es besteht eine Kooperation mit der Hamburger Tafel e. V. und dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB). Sie möchten sich als Helfer oder Helferin beim Schrödingers engagieren oder den gemeinnützigen Verein mit einer Finanzspritze unterstützen? Schauen Sie an der Schröderstiftstraße 7 vorbei, wo übrigens auch immer wieder Konzerte, Kulturabende und Partys stattfinden, oder spenden Sie direkt

online unter schroedingers.hamburg/spenden via Paypal-Link oder Überweisung.

„Sprachcafé Eimsbüttel“

Im Sommer dieses Jahres brachte der 2010 gegründete Verein „Hamburger mit Herz“ ein neues Projekt auf den Weg: Das „Sprachcafé Eimsbüttel“ ist ein Treffpunkt für Ehrenamtliche und Geflüchtete – man unterhält sich, so gut es geht (im besten Fall immer besser und besser), hilft einander, lernt voneinander. Immer donnerstags von 16 bis 19.30 Uhr in der Kreuzkirche, Tresckowstraße 7, 20259 Hamburg. Bei Interesse oder Fragen schauen Sie vorbei oder schreiben Sie eine E-Mail an sprachcafe@hamburger-mit-herz.de.

„Westwind“ Fahrradwerkstatt

Der gemeinnützige Verein Westwind e. V. wollte bei seiner Entstehung 2015 dazu beitragen, dezentral untergebrachte Geflüchtete mobiler und selbstbestimmter zu machen – das gelingt mit gespendeten und reparierten Fahrrädern, die inzwischen auch zum Sozialpreis an Menschen abgegeben werden, die sich sonst kein Fahrrad leisten könnten. Im Schraublabor, der Werkstatt des Vereins in Stellingen, kann man unter Anleitung ausgebildeter Mechaniker alte Drahtesel für den guten Zweck flottmachen oder Sachspenden im Kronsaaßweg 45, 22525 Hamburg, abgeben. Wer mithelfen will, wendet sich per Mail an info@westwind-hamburg.de. Mehr Infos unter westwind-hamburg.de.

„Gesundheitsmobil Hamburg“

Ehrenamtlich setzt sich geschultes medizinisches Personal dafür ein, dass auch Menschen ohne Krankenversicherung, die auf der Straße leben oder anderweitig aus dem System gefallen sind, ärztliche Behandlung, Medikamente und Wundversorgung erhalten. Denn jeder Mensch hat das Recht auf eine faire und würdevolle Behandlung im Krankheitsfall. Die Sprechstunden und Behandlungen sind kostenlos und anonym. Da das Projekt ausschließlich spendenfinanziert ist, sind finanzielle Hilfen höchst willkommen und stets benötigt, aber gerade und besonders im Winter, wenn die Immunsysteme schwächer werden. Mehr Infos unter gesundheitsmobil-hamburg.de.

Was tun gegen die Wohnungsnot?

Ein spezielles Gesetz schützt Wohnungen in Hamburg vor Vernachlässigung. Probleme gibt es beim Neubau bezahlbaren Wohnraums.

Bereits seit 1982 verpflichtet in der Hansestadt ein Wohnraumschutzgesetz die Eigentümer einer Wohnimmobilie dazu, dass die Wohnungen jederzeit ohne erhebliche Beeinträchtigungen genutzt werden können. Zu den Vorgaben gehören unter anderem Regeln über Mindestanforderungen und für die Instandsetzung. Hinzu kommt ein 1971er Zweckentfremdungsverbot für Wohnraum. Damit soll verhindert werden, dass eine Wohnung nicht zum Wohnen, sondern für ein Gewerbe genutzt wird. Allerdings genießen viele Arztpraxen und Kanzleien, die es vor allem in Gründerzeitvierteln gibt, aber auch Kindertagesstätten, Bestandsschutz.

Dass es dennoch immer wieder Fälle von Vernachlässigung von Wohngebäuden auch in Hamburg gibt, liegt weniger am Gesetz als daran, dass in den Bezirken zu wenig Personal für die Überwachung abgestellt wird.

Hamburgs Wohnungsbaugenossenschaften sind seit vielen Jahrzehnten Vorbild, was den Zustand ihrer Wohnungsbestände angeht. Im vergangenen Jahr investierten sie fast 586 Millionen Euro in den Neubau, die Instandhaltung und die Modernisierung von bezahlbaren Wohnungen. In diesem Jahr sollen es rund 120 Millionen Euro mehr werden.

Die Nachfrage nach Genossenschaftswohnungen, deren monatliche Nettokaltmiete im Durchschnitt bei 7,10 Euro pro Quadratmeter liegt, ist daher seit Jahren hoch. Das spiegelt sich in (langen) Wartelisten, in einer niedrigen Leerstandsquote und in der geringen Fluktuationsrate wider. Diese Rate lag im vergangenen Jahr bei 6,16 Prozent. Das ist gegenüber 6,45 Prozent im Jahr 2020 ein erneuter Rückgang und belegt die hohe Zufriedenheit der Genossenschaftsmitglieder mit ihrer Wohnsituation.

Allerdings sind auch Hamburgs Wohnungsbaugenossenschaften mit einer komplizierter werdenden Situation konfrontiert. Massiv gestiegene Baupreise, ein Mangel an Fachkräften bei Handwerksunternehmen und zusätzliche

gesetzliche Anforderungen an den Klimaschutz bei Gebäuden haben Planungen für die kommenden Jahre erschwert. Zumal die Genossenschaften bei Sanierung und Modernisierung große Rücksicht auf die Nutzerinnen und Nutzer nehmen, um eine Belästigung durch die Umbauarbeiten gering zu halten.

Es überrascht daher kaum, dass es in Hamburg an bezahlbaren Wohnungen mangelt. Besser wird es in absehbarer Zeit nicht. Hamburgs Stadtentwicklungssenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt musste unlängst einräumen, dass die Stadt ihr selbst gestecktes Ziel, jährlich 3000 Sozialwohnungen zu genehmigen, in diesem Jahr verfehlen werde. Die SPD-Politikerin rechnet lediglich mit 1750 bis 2000 Genehmigungen.

Alexandra Chrobok, Vorstand des Eisenbahnbauvereins Harburg und Vorsitzende des Vereins Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften, sieht für die kommenden Jahre daher kaum Besserung: „Auch weil die Bundesförderung auf die Sanierung von Wohnraum konzentriert wird, wird es kaum Neubau von bezahlbaren Wohnungen für mittlere und niedrige Einkommen geben.“

Marode Altbauten sind Hamburgs Problem nicht – jedoch hapert es an günstigen Grundvoraussetzungen für den Bau neuer Wohnungen.



Otto Stolten saß 1901 als erster und zunächst einziger Sozialdemokrat in der Hamburger Bürgerschaft und wurde später zweiter Bürgermeister. Nach ihm wurde dieser in den 1920ern entstandene Wohnkomplex benannt.

OTTO STOLTEN HOF



WOHNEN BEI UNS

Unsere Geschichte

*Wohnen in einem Stück
historischem Hamburg: Einige unserer
Mitglieder haben dieses Glück und
freuen sich jeden Tag – über Traditio-
nelles und Modernisiertes, Übrig-
gebliebenes und neu Gedachtes.*

Gabriele Meusel und die Jarrestadt

In dem denkmalgeschützten Quartier direkt am Stadtpark liegen über 380 Wohnungen der Schiffszimmerer-Genossenschaft – und auch Frau Meusels Wohnhaus, das gerade aufwendig energetisch saniert wurde. Die umliegenden Höfe gelten als leuchtendes Beispiel der Hamburger Reformbauweise.

Semper-Block („wie wir ihn nennen“, sagt Frau Meusel), Otto-Stolten-Block und Kranzhaus – das sind die Wohnanlagen innerhalb der Jarrestadt, die den Schiffszimmerern gehören. In unmittelbarer Nachbarschaft zueinander gelegen, bilden die Wohneinheiten der drei Höfe eine eigene Community mit gemeinsamer Freizeitgestaltung und regem Austausch. Gabriele Meusel, die Mitglieder-Vertreterin ist, wohnt hier seit 22 Jahren und kennt sich mit der Bausubstanz bestens aus. „Ihr“ Haus in der Semperstraße wirkt wie neu – das liegt daran, dass es gerade unter Denkmalschutzkriterien energetisch saniert wurde. Aber nicht nur seine Fassade, sondern die ganze Umgebung zeigt auf beeindruckende Art, welch kluge Entscheidung Hamburgs berühmtester Oberbaudirektor Fritz Schumacher traf, als er die Jarrestadt zwar im sachlichen Stil des

Neuen Bauens konzipieren ließ, aber auf seinem Lieblingsbaustoff Backstein bestand, um den kolossalen Wohnhöfen hanseatische Wohnlichkeit zu verleihen. „Unser großes Hoffest haben Sie knapp verpasst“, sagt Gabriele Meusel. „Es war fantastisch!“ Und wenn bald die Winterkälte hereinbricht, wird die historische Gemeinschaftswaschküche wieder zum beliebten Kulturtreff: Konzerte sind hier ein besonderes Erlebnis, wegen der einzigartigen Akustik in dem gekachelten Raum. Mehr Luft, mehr Licht, eigene Bäder, Zentralheizung und ein weitläufiger, grüner Innenhof – dazu eine bewirtschaftete Wäscherei und direkt mitgeplante Ladenlokale für Handwerks- und Lebensmittelgeschäfte: So bot die Jarrestadt damals neue Lebensqualität zum Facharbeitergehalt – und sprüht bis heute vor Leben und sozialer Teilhabe.

ZAHLEN ZUM STAUNEN

1926
fand der Architekturwettbewerb statt,

1929
wurden die meisten Wohnhöfe bereits bezogen.

Auch heute noch rotieren im schmutzigen Waschaushaus die Industriewaschmaschinen, früher gab es sogar Personal und eine Heißmangel. Inzwischen wird der Raum zusätzlich für Kultur-Events genutzt.

Eine neue Zeit: Nach den unhygienischen und dunklen Mietskasernen noch zur Jahrhundertwende konnte man in den Reformbauten der 20er-Jahre querlüften und vor die Tür ins Grüne treten.



Anna-Suzann und das restaurierte Bleicherhaus

In einem von der dhu sanierten, um die 150 Jahre alten Winterhuder Wahrzeichen sind Kunsthistorikerin Anna-Suzann und Kreativdirektor David zu Hause. Beide lieben es, dass das kleine Haus so viel Charme und Tradition hat.

„Mir gefallen Dinge, die eine Geschichte erzählen“, verrät uns Anna-Suzann. In ihrer Wohnung finden wir liebevoll zusammengestellte historische Möbel vor – zumeist Erbstücke, wie Anna-Suzann berichtet. Im Frühjahr 2020 ist sie mit ihrem Freund an der Ohlsdorfer Straße eingezogen, nach einer Story, die fast so spannend ist wie die Vita des denkmalgeschützten Bleicherhauses. „Früher wohnte ich in der Nähe, kam oft an dem Gebäude vorbei und fragte mich, ob damit wohl bald etwas geschehen würde. Selbst im ursprünglichen Zustand fand ich das Haus wunderschön, es sprach regelrecht zu mir.“ Sogar kleine Umwege wurden unternommen, um auf dem Weg zum Einkauf immer mal wieder vorbeizuschauen. Als Anna und Lebensgefährte David schließlich nach einem neuen gemeinsamen Zuhause suchten und eine Anzeige ohne Bilder im

Anna-Suzann im neu gestalteten Eingangsbereich ihrer Wohnung – die historische Außenwand konnte durch diese Lösung erhalten werden.



ZAHLEN ZUM STAUNEN

1837

zieht Wäscherin **Anna Maria Hinsch** der **guten Standortbedingungen wegen nach Winterhude. Ihr folgen mehr und mehr Zunftgenossen.**

Ca. 200

Wäscher- und Bleicherbetriebe gibt es zwischenzeitlich in Winterhude: Neben der Landwirtschaft werden sie im 19. Jahrhundert zum wichtigsten Wirtschaftszweig des Ortes.

Portal auftauchte, erkannte sie anhand einiger Stichworte: Das muss es sein. „Ich konnte mein Glück kaum fassen.“ Das Timing der Wohnungssuche war perfekt – die Baugenossenschaft dhu hatte das Grundstück samt dem Gebäude erworben und in die Gegenwart geführt. Seit das Paar in den 67 Quadratmetern der schmucken Zwei-Etagen-Wohnung daheim ist, genießen Anna und David, dass jeder Winkel historisches Flair ausstrahlt. Die Winterhuder Bleicherhäuser prägen das Gesicht des Viertels und sind seine ältesten Zeitzeugen: Hamburger Bleicher und Wäscher zogen Mitte des 19. Jahrhunderts hinaus an die Alster und bauten, teils aus bestehenden Tagelöhnerkaten, stabile Häuschen mit Ziegeldächern, wo vorher nur reetgedeckte Bauernhäuser standen. Viele haben die Zeit überdauert, während Winterhude vom Dorf zum lebhaften Stadtteil wurde.



Stimmiger Materialmix

Im Zuge der Teilung des Baus in zwei Wohneinheiten entstanden moderne Holzerker für die neuen Hauseingänge.



**Zur Ohlsdorfer
Straße hin**

kann man nach wie
vor unschwer die
typische Formge-
bung der Winterhu-
der Bleicherhäuser
erkennen.



Das erste KAIFU-Gebäude-Ensemble vom begrünten Innenhof aus gesehen. Neue Balkone bieten einen Platz an der Sonne.

Ehepaar Vietheer und die KAIFU-Urzelle

Als Volker Vietheer 1974 in seine kleine Wohnung im allerersten Gebäudekomplex der KAIFU-NORLAND eG zog – erbaut am Eimsbütteler Kaiser-Friedrich-Ufer in den 1920er-Jahren und im Zweiten Weltkrieg fast unversehrt geblieben –, war er noch Zivildienstleistender. Inzwischen sind seine Frau und er ins Dachgeschoss gewechselt, halten dem Haus aber seit fast 50 Jahren die Treue.

„Als ich hier damals eingezogen bin, gab es noch Nachbarn, die beim Dachdecken angepackt hatten“, erinnert sich Volker Vietheer. Und überhaupt könne man anhand der ursprünglichen Hausgemeinschaft sehr gut erklären, wie das Genossenschaftsmodell gerade in der Anfangszeit funktionierte: „Ständig lief jemand mit einem Tapeziertisch durchs Haus, kleine Reparaturen wurden selbst vorgenommen, und zwar nicht nur in der eigenen Wohnung, sondern auch bei Nachbarn, die sich gegenseitig ihr Können liehen – jeder fühlte sich zuständig.“ Man übernahm die Wohnungen damals unrenoviert und hatte höchstselbst oder über ein funktionierendes Netzwerk die Expertise zur Hand, sein Zuhause nach den eigenen Bedürfnissen zu gestalten. Architekturstudenten, die eine Zeit lang im Dachgeschoss wohnten, überließen den lieb gewonnenen Vietheers bei ihrem Auszug vor 30 Jahren einen fertigen Plan für den Ausbau des Dachbodens zur Wohnfläche. Heute wohnt das Paar in ebendiesem, „natürlich professionell ausgeführt und mit allen nötigen Genehmigungen“.

Dr. Holger Martens von der Hamburger Historiker-Genossenschaft erläutert zur Entstehungsgeschichte des Wohnhauses: „Im Gegensatz zur damals der Arbeiterbewegung nahen Schiffszimmerer eG mit ihren etwa zeitgleich entstandenen Jarrestadtbauten ist die Wohnungsbaugenossenschaft KAIFU-NORLAND eG aus einem Mieterverein hervorgegangen. Unter den Gründungsmitgliedern der 1920er-Jahre gab es also diverse Gehaltsklassen, die meisten von ihnen eher im gehobenen Segment.“ Die neuen Häuser am Kaiser-Friedrich-Ufer wurden mit großzügigen Wohneinheiten angelegt,

die Treppenhäuser mit Naturstein gefliest und die Treppengeländer aus gedrechseltem Holz gefertigt. Aber natürlich gab es auch hier Ansätze des Reformbaus: eine gemeinsame Waschküche, einen einladenden Innenhof und Ladenlokale in den außen liegenden Flächen.

Zwar wirken die meisten der Häuser von außen eher pragmatisch, und die riesigen Wohnungen wurden in vielen Jahrzehnten der Wohnungsnot nach und nach aufgeteilt – doch spätestens, wenn man die original erhaltenen Treppenhäuser betritt, spürt und sieht man: Qualität überdauert die Zeit.

Treppenhaus und ausgebauter Dachboden an der Boßdorfstraße. Die Vietheers fühlen sich hier seit Jahrzehnten wohl und bewohnen schon zwei verschiedene Wohnungen im Haus.

ZAHLEN ZUM STAUNEN

5

Zimmer hatten viele der ursprünglichen Wohnungen am Kaiser-Friedrich-Ufer. Sie belegten oft ganze Stockwerke.

20

Prozent des Wohnraums wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört – im Hinblick auf den 1943er-Feuersturm über der benachbarten Fruchttalée ein glimpflicher Ausgang.



MENSCH, KINNERS!

Rätselspaß für die ganze Familie



Miträtseln und Daumen drücken

Wer das Lösungswort für Gewinnspiel 1 weiß, kann eine Deluxe Geschenkbox der Astor Film Lounge gewinnen!

Und für das Lösungswort von Gewinnspiel 2 kommt mit etwas Glück eine der Marzipan-Klassiker®-Variationen von Niederegger nach Hause.



QUIZ

Wie nennt man das Gegenstück einer Schraube?

- a) Mutter
- b) Tante
- c) Schwester
- d) Oma

Gewinnspiel 1

eh. japanischer Kaiserstitel	Zeichen der Herrschaft	Öffnung in der Vulkan Spitze	▼	zweimastiges Segelboot	▼	Verbrauchen von Gütern	Stockwerke	Bewohner Monacos	Nachlassempfänger	▼
▶	▶	4				Titel arab. Fürsten	▶			
ein Bundesland (Abk.)	▶			westl. Bündnis Währung in Polen	▶				Botin der nord. Göttin Frigg	1
Knabbergebäck	▶					5	2			
Vorsilbe			schwindeln	▶						Speisefisch
			unbekleidet	▼						▼
Chromosomensatz e. Zelle	▶					9	einerlei	▶		
							Kreuzesinschrift	▶		
						6	Frauenname	▶		Autor von ‚Der Name der Rose‘ †
							kaufm. Begriff	▶		
Kehricht		eine der vier Druckfarben	▶						‚trocken‘ bei Weinen (franz.)	▶
	7						Wassertier	▶		3
verblüht		asiatische Völkergruppe	▶							
						8	griech. Göttin der Morgenröte	▶		

Lösungswort*:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Gewinnspiel 2

ZAHN									WERK
WEIZEN									WURST
HALB									RAUPE
GOLD									MEHL
HERZ									WORT
STOFF									ARZT
RUND									TELEFON

Links und rechts siehst du jeweils eine Spalte mit Begriffen. Trage in die Mitte Wörter ein, die man sowohl an die Begriffe der linken Spalte anhängen als auch vor die der rechten Spalte stellen kann. Wenn du alles gelöst hast, ergibt sich unter dem Pfeil das **Lösungswort***.



Welches Instrument hat keine Saiten?

- a) Fagott
- b) Violine
- c) Cello
- d) Kontrabass

Teilnahmebedingungen:

*Lösungswort per Email an: gewinnspiel@beius.hamburg oder per Post an Torner Brand Media, Lilienstraße 8, 20095 Hamburg. Das Los entscheidet, die Gewinnerinnen und Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Einsendeschluss bis 28.02.2023

Lösungen: a) Mutter, a) Fagott



Museum der Illusionen

Schrumpfen, wachsen, fliegen oder an der Decke kleben: Die Illusionen sind verblüffend und man selbst ist Teil von ihnen! Außerdem gibt's viel darüber zu erfahren, wie unsere Sinne funktionieren – und wie sie getäuscht werden können

Lilienstraße 14–16, 20095 Hamburg, Öffnungszeiten: montags–sonntags, 10–19 Uhr



VEDEL

Auswanderermuseum BallinStadt

Vor 120 Jahren war die BallinStadt, gegründet von HAPAG-Generaldirektor Albert Ballin, ein Zuhause auf Zeit für Menschen aus ganz Europa, die über Hamburg in die Neue Welt auswandern wollten. Heute werden hier eindrucksvoll die Geschichten und Einzelschicksale der damaligen Migrationsbewegungen erzählt. *Veddeler Bogen 2, 20539 Hamburg, Öffnungszeiten: dienstags–sonntags, 10–18 Uhr*

GEHEIMTIPP-MUSEEN
HAMBURG
NEU
ENTDECKEN

HAMMERBROOK

Deutsches Zusatzstoffmuseum

Emulgatoren und Stabilisatoren, Farb- und Konservierungsstoffe, künstliche Aromen und Geschmacksverstärker: In diesem Museum erfahren Sie alles über die Herstellung, aber vor allem die Risiken der Zusatzstoffe in unseren Lebensmitteln. *Tor Nord des Großmarktes, Amsinckstraße 60, 20097 Hamburg, Öffnungszeiten auf zusatzstoffmuseum.de*



HARBURG

Sammlung Falckenberg

Eine moderne Schatzkammer für Gegenwartskunst aus der Zeit ab den 1970er-Jahren. Allein die Architektur ist den Besuch wert, denn der Bau entstand aus einer Fabrikhalle der Phoenixwerke.

Deichtorhallen Hamburg – Sammlung Falckenberg Phoenix Fabrikhallen Wilstorfer Straße 71, Tor 2, 21073 Hamburg-Harburg. Öffnungszeiten: sonntags von 12 bis 17 Uhr



Klein, aber fein: Mini-Museen

Wer sich über die Geschichte der Genossenschaftsbewegung in Deutschland informieren will, sollte das im Hamburger **GENOSSENSCHAFTSMUSEUM** tun. Schwerpunkt sind die Konsumgenossenschaften, die anhand vieler historischer Exponate wieder zum Leben erweckt werden. Aber auch genossenschaftliches Wohnen ist Thema. Besenbinderhof 60, Gewerkschaftshaus, 11. Stock, 20097 Hamburg. Die **KRAMER-WITWEN-WOHNUNG** ist eines der letzten Beispiele für eine typisch hamburgische Wohnhofsanlage aus dem 17. Jahrhundert und wurde im Stil des 19. Jahrhunderts ausgestattet. Zu besichtigen am Krayenkamp 10, 20459 Hamburg.

Ein Hauch von Skandinavien

Mit seinem Museumshafen und dem schwedisch inspirierten Weihnachtsmarkt ist **Wismar** unbedingt eine Winterreise wert. Heimliches Highlight: die vielen Gasthäuser, in denen nie Langeweile aufkommt.

Tipp 1: die Weihnachtszeit einläuten auf dem größten Marktplatz Norddeutschlands

Vor der Kulisse des hell erleuchteten Rathauses und einiger der schönsten Hausfassaden Wismars locken im schwedischen Stil gefertigte Weihnachtshütten Besucher von weit her. Ist man angekommen, wird geschlemmt: Glühwein und heißer Sanddornsaft, Bratwurst oder Mutzen. Und geshoppt: nordische Mitbringsel am schwedischen Stand, Weihnachtsschmuck aus Thüringen und dem Erzgebirge und vieles mehr. In direkter Nachbarschaft befindet sich ein putziger Märchenwald, der nicht nur Kinder begeistert. Und am Wochenende kann man mit Konzerten und Showeinlagen rechnen. Hier ist für alle was dabei!

Geöffnet ab dem 21. November 2022, Am Markt, 23966 Wismar

Tipp 2: Schlemmen mit historischem Flair im Alten Schweden

Unter dem Namen „Alter Schwede“ firmiert Wismars ältestes Bürgerhaus, direkt



Leuchten bei Schnee besonders schön rot: die vielen historisch wertvollen Beispiele norddeutscher Backsteinarchitektur in Wismar, im Bild die Nikolai-Kirche.

am Marktplatz gelegen und von beeindruckender Pracht, sowohl innen als außen. Das Haus wurde um 1380 von einem reichen Kaufmann als Handelskontor und Speicher errichtet, die Familie wohnte in einem schmalen Anbau aus Fachwerk. Heute kommt man als Tischgast in den Genuss des ausladenden Speicherraums, kann sich gar nicht sattsehen an den vie-

len historischen Details und dabei feine bis zünftige Klassiker von der Mecklenburger Küste probieren. Auch Übernachtungen sind möglich. *Am Markt 22, 23966 Wismar, alter-schwede-wismar.de*

Tipp 3: auf einer mittelalterlichen Kogge Spannendes über die Geschichte der Hanse lernen

Im schmucken Museumshafen der Stadt liegt Wismars ganzer Stolz: der Nachbau einer hanseatischen Kogge aus dem 14. Jahrhundert. Der Originalfund ist das bisher größte entdeckte Schiffswrack der Hansezeit. Die Koggen konnten bis zu 300 Tonnen Güter transportieren und bildeten so die Grundlage für den florierenden Handel und wirtschaftlichen Aufstieg der Hansestädte im Nord- und Ostseeraum. Man kann Besichtigungen und sogar

geführte Segeltörns buchen, wenn das Wetter mitspielt. Auch Gutscheine für einen Törn auf der „Wissebara“ kann man kaufen – ein starkes Weihnachtsgeschenk für die Seebären in Ihrer Familie!

Förderverein „Poeler Kogge“ e. V. im Baumhaus, Alter Hafen 12, 23966 Wismar. Mehr Infos unter poeler-kogge.de

 IMPRESSUM

**bei uns – Wohnen mit Hamburger
Genossenschaften**

erscheint im Auftrag der Mitglieder
des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.


**Eisenbahnbauverein
Harburg eG**
Herausgeber:

Eisenbahnbauverein Harburg eG
Rosentreppe 1a, 21079 Hamburg
Tel. 040 / 764 040
info@ebv-harburg.de
www.ebv-harburg.de

Redaktion Unternehmensseiten:

Christin Dethlefsen, Alexandra Chrobok,
Joachim Bode



Die **bei uns** wird klimaneutral gedruckt.
CO₂-Restemissionen werden in
zertifizierten Klimaschutzprojekten
ausgeglichen. Mehr unter
climatepartner.com

Erscheinungsweise:

4x jährlich
(März, Juni, September, Dezember)

Verlag und Redaktion:

Torner Brand Media GmbH
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg

Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner

Redaktionsleitung: Nadine Kaminski
(V. i. s. d. P.)

Gestaltung: Kristian Kutschera (AD),

Inés Allica y Pfaff, Stefe Bernier
Redaktion/Mitarbeit:

Oliver Schirg

Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)

Litho & Herstellung: Daniela Jänicke

Redaktionsrat: Astrid Bauermann,
Alexandra Chrobok, Julia Eble, Eva Kiefer,
Silke Kok, Oliver Schirg, Mirko Woitschig

Für Beiträge und Fotonachweise auf den
Unternehmensseiten sind die jeweiligen
Genossenschaften verantwortlich.

Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm
Nachdruck nur mit Genehmigung des
Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die

Veröffentlichung und Kürzung von
Leserbriefen vor. An Rätselfragen und
Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der
Hamburger Wohnungsbaugenossen-
schaften teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

Info-Telefon: 0180/2244660

Mo.–Fr.: 10–17 Uhr

(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunkpreise können abweichen)

Grünkohl vegetarisch mit karamellisierten Walnüssen

ZUTATEN (für 4 Personen)

16 junge festkochende Kartoffeln • Salz • 1,2 kg frischer Grünkohl • 1 rote Zwiebel
20 ml Rapsöl • 2 Knoblauchzehen • 2 grüne Peperoni • 50 ml Gemüsefond
2 Msp. frisch gemahlener schwarzer Pfeffer • 1 Msp. geriebene Muskatnuss • 2 Stängel
glatte Petersilie • 50 g Süßrahmbutter • 200 g Walnuskerne • 1 TL Zucker


ZUBEREITUNG

1. Kartoffeln in gesalzenem Wasser zum Kochen aufstellen. Grünkohl zupfen, von den harten Stielen befreien, Blätter grob zupfen und waschen. Zwiebel abziehen, vierteln, in feine Streifen schneiden und in einem hohen Topf in Rapsöl leicht anbraten.
2. Knoblauch abziehen, halbieren und den inneren Trieb herauslösen. Die beiden Hälften grob hacken, zur Zwiebel geben und mitbraten, bis beide goldgelb sind. Den gerupften Grünkohl in den Topf geben.
3. Die Peperoni der Länge nach halbieren, Kerngehäuse entfernen, Peperoni in Streifen schneiden und zum Grünkohl geben. Nach 5 Minuten Köcheln und gelegentlich Umrühren die Gemüsebrühe zugeben. Mit geschlossenem Deckel und bei geringer Temperatur etwa 10 Minuten weiterkochen und mit Pfeffer und Muskatnuss abschmecken.
4. Wenn die Kartoffeln wachsw weich gekocht sind, diese kalt abspülen und die Haut abziehen. Petersilienblätter waschen, von den

Stängeln zupfen und grob hacken. Süßrahmbutter (minus etwas für die Walnüsse) in einer Pfanne schmelzen lassen, Kartoffeln darin goldbraun braten und etwas salzen.

5. Walnüsse in einer Pfanne mit der restlichen Süßrahmbutter und Zucker leicht karamellisieren.

6. Die Kartoffeln kurz vor dem Servieren mit der Petersilie bestreuen und die karamellisierten Walnüsse über den Grünkohl geben.


**LECKER
NORDEN!**

Viele weitere modernisierte Klassiker der Region gibt's in „norddeutsch by nature“ von Ben Perry, ersch. im Christian Verlag, 29,99 Euro

TUT NICHT NUR
ZU WEIHNACHTEN
GUT:
NÄCHSTEN
LIEBE



**Wir wünschen Ihnen
besinnliche Weihnachten!**

www.wohnungsbaugenossenschaften-hh.de



DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG